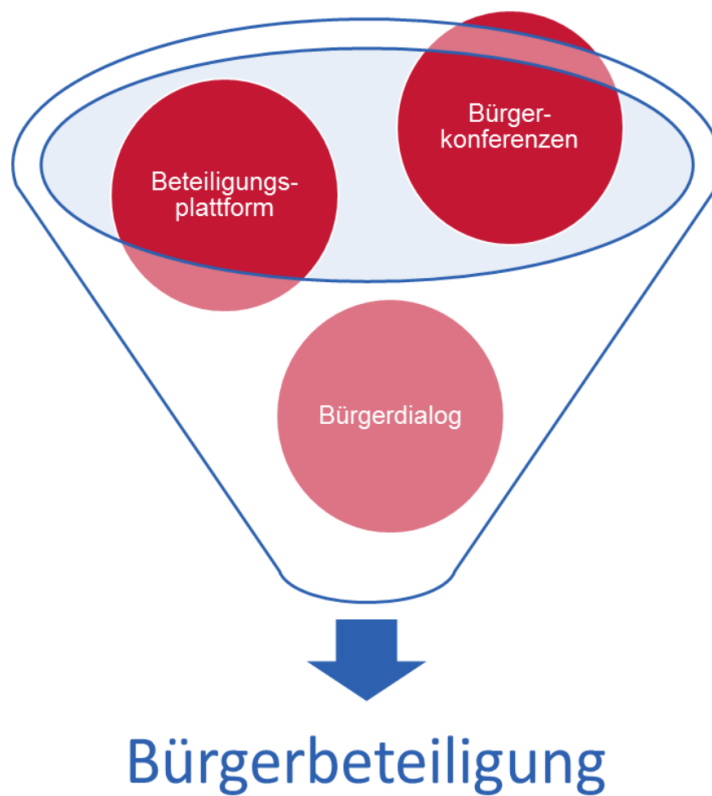


# Bürgerbeteiligung Landkreis Marburg-Biedenkopf Bericht 2016



Impressum

Herausgeber: Landkreis Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg  
[www.marburg-biedenkopf.de](http://www.marburg-biedenkopf.de)

Erstellung: Fachbereich Büro der Landrätin, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen-  
und Beschwerdemanagement, Ruth Glörfeld  
unter Mitarbeit von Jonas Becker und Daniela Deuermeier

Kontakt: Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin), Telefon 06421 405-1212  
E-Mail: [buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de](mailto:buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de)  
Web: [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)

Foto Landrätin: Georg Kronenberg  
Marburg, Februar 2017

## **Inhalt**

1. Einleitung .....	6
2. Konzeptionelle Entwicklung .....	7
2.1 Beteiligungskonzept zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis .....	7
2.2 Zweite Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters .....	7
2.3 Start der internetbasierten Beteiligungsplattform <a href="http://www.mein-marburg-biedenkopf.de">www.mein-marburg-biedenkopf.de</a> ..	8
3. Themenbezogene Bürgerdialoge .....	8
3.1 Radverkehrsentwicklung .....	8
3.2 Bürgerdialog zum Thema Biodiversität .....	15
3.3 Migrant/-innenforum und Kommission „Gestaltung der Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft“ .....	18
3.4 Entwicklung des Nahverkehrsplans .....	19
3.5 Bildungsdiallog .....	20
4. Kontinuierliche Beteiligungsangebote .....	21
4.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM) .....	21
4.2 Bürgersprechstunde der Landrätin .....	22
4.3 Offener Haushalt .....	22
5. Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 16.05.2014 .....	23
5.1 Kreissenorenrat .....	23
5.2 Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) .....	23
5.3 Migrant/-innenforum und Kommission „Gestaltung der Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft“ .....	24
6. Bürgerbeteiligung in der Ausbildung und in Auswahlverfahren .....	24
7. Wissenschaftliche Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses .....	25

---

8. Kooperationen .....	28
8.1 Austausch mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation) .....	28
8.2 Kaufmännische Schulen Marburg (regionale Kooperation) .....	28
8.3 Bertelsmann-Stiftung (überregionale Kooperation).....	29
8.4 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation) .....	29
8.5 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation).....	30
8.6 Anfragen und Resonanzen .....	30
9. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit.....	31
10. Ausblick und Resümee .....	32
10.1 Terminvorschau .....	33
11. Publikationen Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement .....	34



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Ihnen mit diesem ersten Bericht einen Überblick geben zu können, wie wir im Jahr 2016 den Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis weiterentwickelt haben, welche Maßnahmen wir ergriffen und Angebote wir unterbreitet haben, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten, sich mit ihrem Wissen und ihren Ideen in die Gestaltung unseres Landkreises einbringen zu können.



Wichtig ist mir dabei, dass die Bürgerbeteiligung das Vertrauen zwischen Kreisgesellschaft sowie Verwaltung und Politik bestärkt und fördert. Voraussetzung hierfür ist ein transparentes und strukturiertes Vorgehen, aber auch klare Aussagen zu Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung. Die Grundlage dafür haben wir mit unserem im Januar 2016 veröffentlichten Beteiligungskonzept gelegt. Über das Beteiligungskataster geben wir Auskunft über unsere vielfältigen Aktivitäten und Angebote zur Bürgerbeteiligung. Mit einem ganzen Strauß von Veranstaltungen vor Ort, aber auch mit unserem neuen digitalen Beteiligungsangebot arbeiten wir daran, noch mehr Menschen zur Teilnahme an der Gestaltung unseres Landkreises anzuregen und sich mit ihrem Wissen einzubringen.

Die wissenschaftliche Begleitforschung durch die Universität Wuppertal mit ihrer Analyse von Potenzial und Wirkung des Bürgerbeteiligungsprozesses ist für uns ein wichtiges Instrument, unser Handeln zu überprüfen und bei Bedarf zu verändern. Dass uns der erste Zwischenbericht bescheinigt, dass unser Vorgehen bei der Implementierung der Bürgerbeteiligung auf Landkreisebene bisher als erfolgreich anzusehen ist, freut mich sehr.

Aber auch, dass unsere Aktivitäten überregionale Aufmerksamkeit erregen, beispielsweise mit unserem Vorgehen, das Thema Bürgerbeteiligung in die Verwaltungsausbildung zu integrieren, wir Anfragen zu Kooperationen und Austausch bekommen, z.B. zu unserem digitalen Beteiligungsangebot, wir unsere Projekte auf Tagungen als Beispiele guter Praxis vorstellen können.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die sich für die Gestaltung unseres Landkreises engagieren und ihre Zeit und ihr Wissen einbringen. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam das Leben in unserem Landkreis gestalten.

*Ihre*

*Kirsten Fründt  
Landrätin*



### 1. Einleitung

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Bürgerbeteiligungsprozesses des Landkreises Marburg-Biedenkopf wurden auch in 2016 weitere Meilensteine erreicht. Dabei bot sich den Bürgerinnen und Bürgern wie nie zuvor die Möglichkeit, Ideen und Anregungen zur Gestaltung des Landkreises einzubringen. Exemplarisch für diese Entwicklung stehen die Bürgerdialoge zur Radverkehrsplanung und zur Biodiversität, die Veröffentlichung des Beteiligungskonzepts zur systematischen Durchführung von Teilnahmeverfahren oder der Start der digitalen Teilnahmepattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de).

Die Neuauflage des Teilnahmekataster zeugt dabei von der wachsenden Zahl der verschiedenen Angebote im Bereich der Bürgerbeteiligung: Erstmals hatte der Kreisausschuss im März 2015 eine vollständige Auflistung mit 170 Informations- und Teilnahmangeboten vorgelegt. Eine im März 2016 erschienene Neuauflage führt 190 verschiedene Angebote auf. Um möglichst vielen Menschen die Gelegenheit zu geben, sich an den Bürgerdialogen zu beteiligen, wurden ergänzend zu Diskussionen und Gesprächsangeboten vor Ort auch digitale Teilnahmen auf der landkreiseigenen Teilnahmepattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) angeboten. Die Gestaltung der Teilnahmeverfahren orientierte sich dabei an der Konzeption und den Anforderungen der jeweiligen Themen.

Gemäß des Teilnahmekonzepts ist das Thema Bürgerbeteiligung als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung verankert. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement unterstützt die fachlich zuständigen Fachbereiche/Stabsstellen bei der Koordination und Steuerung der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung sowie bei der Qualitätssicherung und Evaluierung von Verfahren zur Bürgerbeteiligung. Ihm obliegt die Koordination der Teilnahmangebote des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Im Zuge der Umsetzung der Bürgerdialoge im Jahr 2016 hat sich die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, aber auch mit Initiativen und Netzwerken außerhalb der Verwaltung, zunehmend intensiviert und verbessert.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es neben den im Bericht aufgeführten Teilnahmen noch eine Vielzahl an Teilnahmangeboten gab und gibt, die sozusagen zum laufenden Geschäft der Fachbereiche und Stabsstellen gehören. Dazu gehören beispielweise Projekte und Initiativen zum Klimaschutz und zur Altenhilfeplanung, aus dem Bereich Gesundheit und Jugendförderung.

Der Bürgerbeteiligungsbericht wird in Zukunft einmal im Jahr die Entwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis dokumentieren.

*Ruth Glörfeld*

Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement



## 2. Konzeptionelle Entwicklung

Im Berichtsjahr 2016 wurden mit dem Beteiligungskonzept zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis, der zweiten Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters sowie dem Start der internetbasierten Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) weitere wichtige Meilensteine in der Fortentwicklung des Bürgerbeteiligungsprozesses im Landkreis Marburg-Biedenkopf erreicht. Damit gehört der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit seinem strukturierten, umfangreichen Angebot unter den Landkreisen zu den deutschlandweiten Vorreitern im Bereich der Bürgerbeteiligung.

### 2.1 Beteiligungskonzept zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis

Im Januar 2016 wurde das Beteiligungskonzept zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf auf Grundlage des Beschlusses des Kreisausschusses vom 20.01.2016 veröffentlicht. In der Sitzung vom 12.02.2016 wurde das Konzept dem Kreistag zur Kenntnis gegeben.

Das Beteiligungskonzept ist Ergebnis des „Triologs“ zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik. Es enthält Leitlinien, Abläufe, Methoden sowie einen Handlungsleitfaden zur systematischen Durchführung von Bürgerbeteiligungsprozessen im Landkreis und definiert damit den Rahmen der Bürgerdialoge.



### 2.2 Zweite Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters

Bürgerbeteiligung wird in der Arbeit der Kreisverwaltung in vielen Bereichen umgesetzt. Nachdem in der im März 2015 veröffentlichten Erstauflage 170 Beteiligungsangebote dokumentiert wurden, weist die im Mai 2016 erschienene Neuauflage eine Steigerung auf 190 verschiedene Angebote auf.

Die Bandbreite reicht dabei von der Beteiligung in formalen Einrichtungen, wie Kommissionen, Ausschüssen und Beiräten bis zu einer Vielzahl an Verfahren und Veranstaltungen seitens der Fachbereiche und Stabsstellen, des Eigenbetriebs und der Unternehmen, an denen der Landkreis Marburg-Biedenkopf über Anteile verfügt.

Darüber hinaus können sich Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit der Verwaltung informieren und bei Interesse mit den jeweiligen Verantwortlichen in Verbindung setzen.

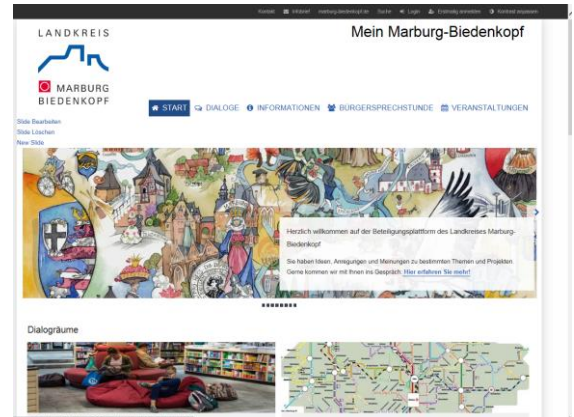
Die zweite Auflage des Beteiligungskatasters wurde am 20.05.2016 dem Kreistag zur Kenntnis gegeben.





### 2.3 Start der internetbasierten Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)

Am 1. März 2016 wurde die Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) des Landkreises Marburg-Biedenkopf freigeschaltet. Die Beteiligungsplattform bietet in Ergänzung zu Vor-Ort-Beteiligungsangeboten wie Konferenzen, Workshops etc., Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, sich unabhängig von Zeit und Ort an Bürgerdialogen zu beteiligen. Der digitale Bürgerdialog bietet die Möglichkeit der Ideenfindung, Meinungsäußerung und Kommentierung, wahlweise auch mit dem Format einer geodatenbasierten Darstellung. Zusätzlich bietet die Plattform verschiedene Informationen zum Thema Bürgerbeteiligung im Landkreis.



Außerdem befinden sich dort alle Informationen zur Bürgersprechstunde der Landrätin, das Dauerformat Ideen- und Beschwerdemanagement sowie diverse Publikationen und Termine zur Bürgerbeteiligung. Auch die zweimal im Jahr erscheinenden Infobriefe zur Bürgerbeteiligung sind dort hinterlegt.

Darüber hinaus dient die Plattform als Informationsportal, um möglichst große Transparenz zu den jeweiligen Beteiligungsverfahren zu bieten. Hier erfolgt unter anderem auch die Ergebnisinformation zu Beteiligungsverfahren.

### 3. Themenbezogene Bürgerdialoge

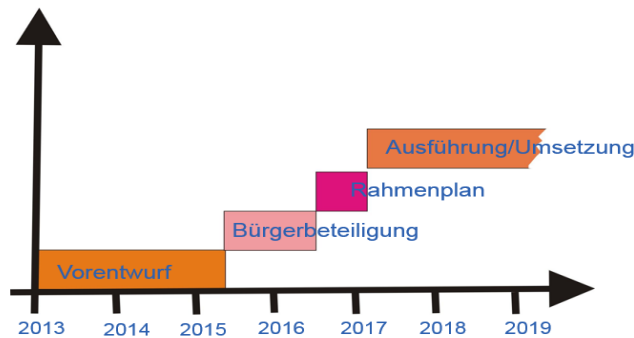
In 2016 setzte der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement in Kooperation mit dem/der jeweils fachlich zuständigen Fachbereich/Stabsstelle Beteiligungsangebote innerhalb der Themenfelder Radverkehrsentwicklung, Biodiversität, politische Beteiligung von Migrantinnen und Migranten, Nahverkehrsentwicklung und Bildung um.

#### 3.1 Radverkehrsentwicklung

In Kooperation mit der Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH (MSLT) konzipierte, organisierte und veranstaltete der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement insgesamt sechs regionale Konferenzen zur Radverkehrsplanung mit den Kommunen des Landkreises innerhalb der LEADER-Regionen Burgwald-Ederbergland, Marburger Land und Lahn-Dill-Bergland sowie eine Abschlusskonferenz am 16. November 2016, mit der die erste Phase des Bürgerbeteiligungsprozesses zur Radverkehrsplanung beendet wurde.



**Grafik: Zeitschritte des Radverkehrsentwicklungsplans**



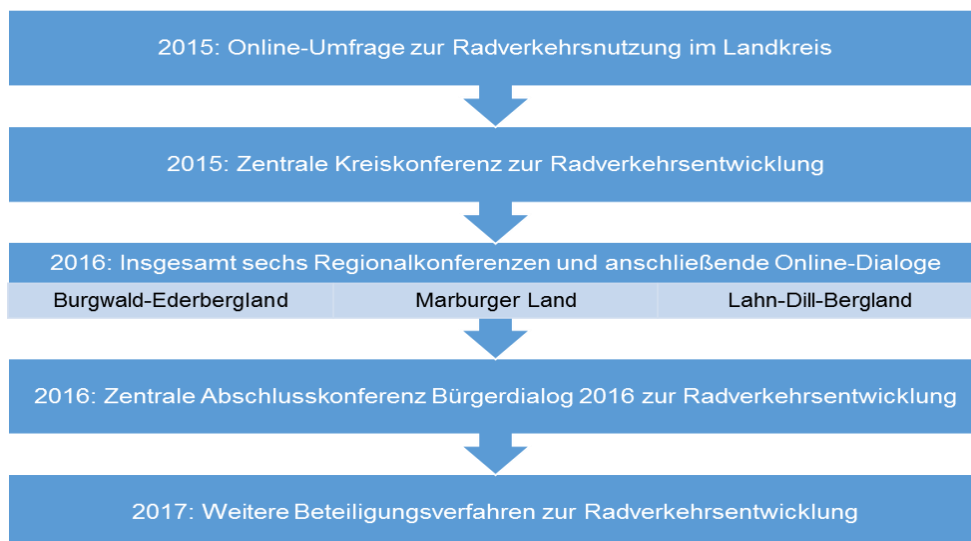
**1. Vorbereitung:**

Bereits unter der vorherigen Kreiskoalition wurde an die landkreiseigene TOuR GmbH<sup>1</sup> der Auftrag zur Abstimmung und Bewertung eines landkreisweiten Radroutennetzes vergeben, das sowohl den Ansprüchen des Freizeit- als auch des Alltagsradverkehrs genügen sollte.

In intensiver Geländearbeit wurde durch die TOuR GmbH ein Netzentwurf erarbeitet, welcher als Diskussionsgrundlage für Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Verwaltungsabteilungen der Städte und Gemeinden des Landkreises diene. Diese Gespräche wurden mit allen Kommunen geführt. Häufig wurden diese Termine durch Vor-Ort-Begutachtung mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen abgerundet.

Zum Zweck der Ergebnisdokumentation wurde über das Vorgehen und die Vorabstimmung mit den einzelnen Kommunen ein Protokoll erstellt und ein vorabgestimmter kartographischer Netzentwurf erstellt. Das Protokoll und die Karte mit dem kommunalen Netzentwurf wurden den Kommunen zugesandt, mit der Bitte, die so dokumentierten Ergebnisse als das Wunschnetz der Kommunen zu bestätigen, bzw. Änderungswünsche einzubringen. Dieser Prozess wurde im ersten Quartal 2015 abgeschlossen.

**Grafik: Übersicht Ablauf Bürgerbeteiligungsprozess zur Radverkehrsentwicklung**



<sup>1</sup> Fusionierung der TOuR GmbH<sup>2</sup> In jeder Region wurden jeweils eine Auftakt- und eine Folgekonferenz durchgeführt. Zwischen den jeweiligen Konferenzen wurde der Online-Dialog auf [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) freigeschaltet.



2. Durchführung des Bürgerbeteiligungsprozesses:

Der Bürgerbeteiligungsprozess wurde in insgesamt sechs Veranstaltungen<sup>2</sup> mit den Kommunen des Landkreises innerhalb der LEADER-Regionen Burgwald-Ederbergland, Marburger Land, Lahn-Dill-Bergland unter reger Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern aus zahlreichen Vereinen, Lobby- und Aktionsgruppen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommunaler Fachverwaltungen sowie von Kreis- und Landesbehörden durchgeführt. Damit wurde das Vorhaben erstmals mit Vertreterinnen und Vertretern aller relevanten Akteure in Bürgerschaft und Verwaltungen diskutiert.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltungen der regionalen Bürgerdialoge vor Ort wurde der Dialog auf der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) fortgeführt. Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltungen sowie des Online-Dialogs wurden auf den jeweiligen regionalen Folgekonferenzen vorgestellt. Der digitale Bürgerdialog bot somit die Möglichkeit der Ideenfindung, Meinungsabgabe und Kommentierung. Hierfür konnte eine geodatenbasierte Kartendarstellung genutzt werden. Zu folgenden Fragestellungen konnten Ideen, Meinungen und Kommentare abgegeben werden:

- Verkehrssicherheit
- ÖPNV-Schnittstellen
- Fahrradabstellanlagen
- Sonstiges

Im Rahmen dieses Dialogs wurden insgesamt 104 Beiträge von Bürgerinnen und Bürgern verfasst.

Darüber hinaus konnte sowohl auf den Folgeveranstaltungen als auch digital (im Zeitraum vom 12. April bis zum 15. August 2016) der Entwurf eines Priorisierungsmodells zur Maßnahmenumsetzung kommentiert werden. Die Wichtung der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Kategorien konnte diskutiert werden:

**Tabelle: Entwurf des Priorisierungsmodells zur Maßnahmenumsetzung vor dem Bürgerdialog**

Phase 1		
Lfd-Nr.	Kriterien	Wichtung
1	<b>Flächenverfügbarkeit/Grunderwerb</b>	15 %
2	<b>Erschließungswirkung innerhalb von „Ballungsräumen“</b>	15 %
3	<b>Zubringer zu Bike &amp; Ride</b> (Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen/ÖPNV)	15 %
4	<b>Erhöhung der Verkehrssicherheit</b>	10 %
5	<b>Geländetopographie</b> (Steigungen des Geländes in Planungsrichtung)	10 %
6	<b>Zubringer zu „Ballungsräumen“</b> (Lage der gepl. Verbindung zu „Ballungsräumen“)	10 %
7	<b>Teil einer touristischen Route</b>	10 %
8	<b>Teil einer Alltagsroute</b>	10 %
9	<b>Bahnparallele Führung</b> (gepl. Buslinien mit Fahrradträgern)	5 %
Phase 2		
10	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Nach der Auswertung und Priorisierung aller Abschnitte ist die Finanzierungsmöglichkeit durch den jeweiligen Baulastträger zu klären. Je nach Entscheidung des Baulastträgers ist das Bewertungskriterium „Finanzierungsmöglichkeit“ auszufüllen und die Priorisierung ist zu ergänzen.	100 %

<sup>2</sup> In jeder Region wurden jeweils eine Auftakt- und eine Folgekonferenz durchgeführt. Zwischen den jeweiligen Konferenzen wurde der Online-Dialog auf [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) freigeschaltet.



**Tabelle: Ergebnis des Priorisierungsmodells zur Maßnahmenumsetzung nach dem Bürgerdialog**

Phase 1		
Lfd.-Nr.	Kriterien	Wichtung
1	Erhöhung der Verkehrssicherheit	25 %
2	Erschließungswirkung innerhalb von „Ballungsräumen“	15 %
3	Zubringer zu Bike & Ride (Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen/ÖPNV)	15 %
4	Geländetopographie (Steigungen des Geländes in Planungsrichtung)	10 %
5	Zubringer zu „Ballungsräumen“ (Lage der gepl. Verbindung zu „Ballungsräumen“)	10 %
6	Teil einer Alltagsroute	10 %
7	Teil einer touristischen Route	10 %
8	Bahnparallele Führung (gepl. Buslinien mit Fahrradträgern)	5 %
Phase 2		
9	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Nach der Auswertung und Priorisierung aller Abschnitte ist die Finanzierungsmöglichkeit durch den jeweiligen Baulastträger zu klären. Je nach Entscheidung des Baulastträgers ist das Bewertungskriterium „Finanzierungsmöglichkeit“ auszufüllen und die Priorisierung ist zu ergänzen.	100 %

Das Ergebnis des Priorisierungsmodells zur Maßnahmenumsetzung nach dem Bürgerdialog zeigt, dass entgegen der Entwurfsfassung der Verkehrssicherheit im Vergleich zu anderen Kriterien ein besonders hoher Stellenwert beigemessen wurde. Diese zentrale Forderung im Rahmen der regionalen Radverkehrskonferenzen sowie des Online-Dialogs auf der Beteiligungsplattform des Landkreises wurde unmittelbar berücksichtigt.

**Tabelle: Überblick Teilnehmende der Radverkehrskonferenzen 2016**

Veranstaltung	Teilnehmende gesamt
Regionale Radverkehrskonferenz Burgwaldkommunen in Cölbe (Auftakt)	72
Regionale Radverkehrskonferenz Burgwaldkommunen in Cölbe (Folge)	41
Regionale Radverkehrskonferenz Marburger Land in Fronhausen (Auftakt)	47
Regionale Radverkehrskonferenz Marburger Land in Fronhausen (Folge)	36
Regionale Radverkehrskonferenz Lahn-Dill-Bergland in Bad Endbach (Auftakt)	27
Regionale Radverkehrskonferenz Lahn-Dill-Bergland in Bad Endbach (Folge)	34
Abschlusskonferenz Radverkehr	62
<b>GESAMT</b>	<b>319</b>



3. Evaluation der Veranstaltung:

Insgesamt fällt auf, dass die Auswertung der regionalen Konferenz überwiegend positive Rückmeldungen ergibt, wohingegen die Abschlussveranstaltung beispielweise bei der Erfüllung der Erwartungen schlechter abschnitt. Dies deutet darauf hin, dass die Betrachtung und Diskussion der regionalen Belange zu mehr Zufriedenheit und Erfüllung der eigenen Erwartungen führt, als die Gesamtbetrachtung der Ergebnisse. Hinzu kommt, dass zahlreiche Veranstaltungsteilnehmer/-innen für die Schlussveranstaltung konkretere Ergebnisse erwarteten. Diese können aber erst vorgestellt werden, wenn (voraussichtlich im Jahr 2017) der verbindliche Maßnahmenplan vorliegen wird.

Die folgende Statistik zeigt Auszüge aus der Evaluation der Konferenzen. Die Gesamtauswertung der Veranstaltungen ist auf [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) veröffentlicht.

Auftaktveranstaltungen in den Regionen:

*76% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen im Rahmen der Veranstaltungen erfüllt wurden.*

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
11	17	7	2	0
30 %	46 %	19 %	5 %	0 %

*89% der Teilnehmenden gaben an, dass die Themen der einzelnen Veranstaltungen übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.*

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
14	19	3	1	0
38 %	51 %	8 %	3 %	0 %

*Dass ihnen Format und Durchführung der Veranstaltungen gefallen haben, meldeten 84% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück.*

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
10	21	2	2	2
27 %	57 %	6 %	5 %	5 %

*78% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren - alles in allem - mit den Veranstaltungen zufrieden.*

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
13	16	5	2	1
35 %	43 %	14 %	5 %	3 %



Folgeveranstaltungen in den Regionen:

*74% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen im Rahmen der Veranstaltungen erfüllt wurden.*

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
12	25	7	1	5
24 %	50 %	14 %	2 %	10 %

*76% der Teilnehmenden gaben an, dass die Ergebnisdarstellung der einzelnen Konferenzen und der digitalen Beteiligungen übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.*

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
13	25	2	0	10
26 %	50 %	4 %	0 %	20 %

*Dass ihnen Format und Durchführung der Veranstaltungen gefallen haben, meldeten 80% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück.*

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
16	24	5	2	3
32 %	48 %	10 %	4 %	6 %

*86% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren - alles in allem - mit den Veranstaltungen zufrieden.*

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
13	30	3	3	1
26 %	60 %	6 %	6 %	2 %



Abschlussveranstaltung

58% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
0	19	8	4	2
0 %	58 %	24 %	12 %	6 %

Aus den erhaltenen Rückmeldungen wurde ersichtlich, dass 76% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden, dass die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	21	7	1	0
12 %	64 %	21 %	3 %	0 %

Eine Zustimmung von 66% erhielt die Frage, ob den Teilnehmenden Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen hat.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
6	16	8	0	3
18 %	48 %	24 %	0 %	9 %

63% der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
7	14	11	1	0
21 %	42 %	33 %	3 %	0 %

4. Fazit:

Während das Beteiligungsverfahren zu Beginn seitens der Bürgerschaft mit Skepsis betrachtet wurde, konnten durch die zwischen März und August durchgeführten regionalen Konferenzen eine gute Arbeitsatmosphäre geschaffen werden. Die von Seiten des Landkreises und anderer an den Diskussionen Beteiligter eingebrachten Hintergrundinformationen förderten im Publikum das Verständnis für die Komplexität dieses Entwicklungsprozesses und halfen dabei, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre in den Prozess gesetzten Erwartungen realistischer einschätzen können.

Der Beteiligungsprozess führte in der Bürgerschaft einzelner Kommunen und Ortsteile zu einer sich intensivierenden Diskussion über das Thema Radverkehr. Einzelne Initiativen und Gesprächskreise entstanden, um auf lokaler Ebene über die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und des Radverkehrsklimas zu sprechen und mit Vorschlägen und Ideen auf die Verwaltungen zuzugehen.

Die neue Aufmerksamkeit für das Thema Radverkehr schlägt sich in einer deutlichen Zunahme von eingebrachten Vorschlägen und Informationsfragen nieder, denen sich Verwal-



tungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter auf kommunaler Ebene wie auch auf Kreisebene stellen müssen.

Die weiteren Schritte sollen dabei von einem Radverkehrsforum begleitet werden, in dem die Kommunen des Landkreises, die relevanten Abteilungen der Kreisverwaltung und das Land Hessen vertreten sein werden.

Damit sich Bürgerinnen und Bürger weiter an der Radverkehrsentwicklung beteiligen können, soll zudem ein spezielles Bürgergremium eingerichtet werden.

Ab Januar 2017 koordiniert Thomas Meyer als Radverkehrsplaner des Landkreises die Entwicklung des Radverkehrs mit allen Beteiligten.

#### Ergebnisse:

- Das Thema steht mittlerweile auf der Agenda zahlreicher Kommunalparlamente.
- Der Landkreis legt auf Anregung der Teilnehmenden des Dialogs ein Priorisierungsmodell vor, das unmittelbares Ergebnis des Bürgerwillens ist.
- Im Zuge der Abstimmung einer Maßnahmenplanung muss der Gesamtnetzentwurf um die Vorschläge aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren ergänzt werden. Dies erfordert eine neuerliche Abstimmung mit den Kommunen. Im Ergebnis wird dann ein kreisweiter verbindlich abgestimmter und priorisierter Maßnahmenplan vorgelegt, der die Grundlage für eine Fördermittelbeantragung bei Land und Bund sein wird.

### **3.2 Bürgerdialog zum Thema Biodiversität**

Die vom Landkreis Marburg-Biedenkopf in Kooperation mit der Universitätsstadt Marburg am 2. Juni 2016 gemeinsam ausgerichtete Kreiskonferenz zur Biodiversität bildete den Auftakt zur Umsetzung der "Hessischen Biodiversitätsstrategie" in der Region. Ziel der Konferenz war es, für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren, über die Hessische Biodiversitätsstrategie zu informieren und darüber hinaus im Anschluss an die Veranstaltung unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger konkrete Natur- und Artenschutzprojekte im Landkreis anzustoßen. Dazu bot die Veranstaltung neben verschiedenen Fachvorträgen auch entsprechende Infostände im Foyer des Landratsamtes. Insgesamt nahmen fast 200 Personen an der Konferenz teil. Die Organisation, Konzeption und Durchführung der Kreiskonferenz erfolgte in Zusammenarbeit zwischen dem Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement, dem Fachdienst Wasser- und Naturschutz, verschiedenen Fachdiensten aus dem Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz sowie der Unteren Naturschutzbehörde der Universitätsstadt Marburg.

Zur Weiterführung der Bürgerbeteiligung im Anschluss an die Kreiskonferenz wurden Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen eingerichtet sowie ein Konzept zur Durchführung von „Gemeindechecks“ (lokale Ortsteil-Initiativen) erstellt. Die Arbeitsgruppen widmen sich den Themenschwerpunkten „Biodiversität und Landwirtschaft“, „Lineare Strukturen“, „Streuobst“, „Gewässerrenaturierung, -schutz, -entwicklung“, „Artenschutz im Siedlungsbereich“ sowie „Biodiversität und Wald“.





Die Idee der „Gemeindechecks“ beinhaltet die Gründung und Unterstützung lokaler Initiativen zum Natur- und Artenschutz. Ein erster Termin wurde in Niederwalgern/Weimar durchgeführt, an dem sich 21 Bürgerinnen und Bürger beteiligten. Für 2017 sind weitere Termine für Niederwalgern sowie Termine mit den Ortschaften Kleinseelheim und Momberg geplant. Ziel ist die Aktivierung und Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zur Durchführung eigenständiger Projekte.

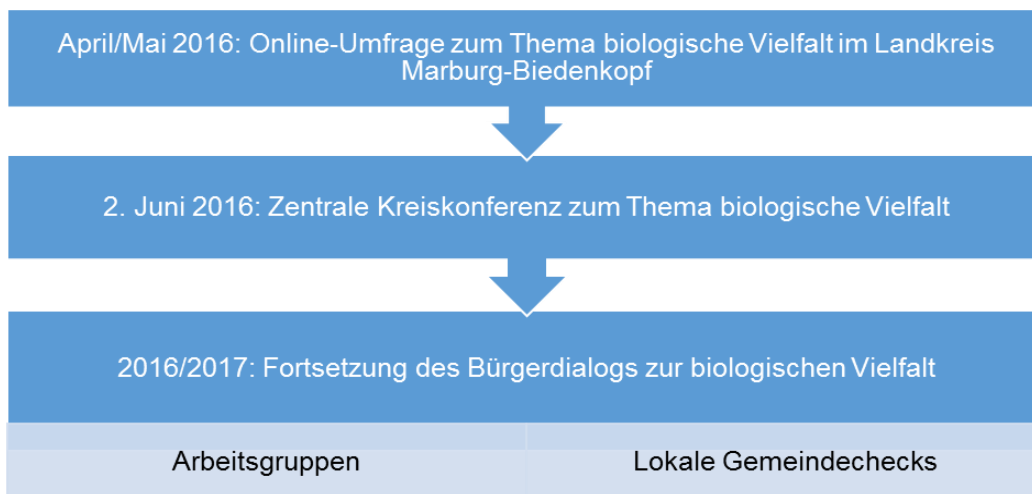
Im Vorfeld der Kreiskonferenz wurde im Zeitraum vom 18.04.-06.05.2016 eine [Online-Umfrage zur Biodiversität](#) durchgeführt. Insgesamt 529 Personen aus allen Städten und Gemeinden des Landkreises nahmen an der Umfrage teil. Die Umfrage spiegelte ein erstes Stimmungsbild, was Bekanntheitsgrad, Stellenwert des Themas, Gefährdungseinschätzung von einzelnen Gruppen, Priorisierung von Themenbereichen und die Bereitschaft zum Engagement angeht.

Neben der Online-Umfrage werden die digitalen Möglichkeiten auf der Beteiligungsplattform des Landkreises Marburg-Biedenkopf bisher folgendermaßen genutzt: Informationen zum Thema, Veranstaltungsdokumentation, Organisation der Arbeitsgruppen und Gemeindechecks im Nachgang zur Konferenz.



Aktuelle Informationen zum Bürgerdialog finden Sie mit einem Klick auf die Abbildung.

### Grafik: Übersicht Ablauf Bürgerbeteiligungsprozess zur biologischen Vielfalt



Weitere Workshops und Aktionstage sowie Veranstaltungen wie die Umweltfilmwoche im Juli, der Tag der Nachhaltigkeit im September sowie das Projekt „Wildes Hessen“ boten ebenfalls die Möglichkeit sich zu informieren und beteiligen. Alle relevanten Informationen (Protokolle, Termine, Präsentationen) bezüglich des Bürgerdialogs zur biologischen Vielfalt sind auf der Beteiligungsplattform des Landkreises hinterlegt. Die Plattform bietet auch im weiteren Verlauf des Dialogs eine Basis zur Beteiligung und Information.





Die folgende Statistik zeigt Auszüge aus der Evaluation der Konferenz. Die Gesamtauswertung der Veranstaltung ist auf [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) veröffentlicht.

86% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
21	23	5	0	2
41 %	45 %	10 %	0 %	4 %

Mit 35 % war „Der Mensch und die Bedeutung der biologischen Vielfalt für uns Menschen“ das wichtigste Thema.

Der Mensch und die Bedeutung der biologischen Vielfalt für uns Menschen (Prof. Dr. Marco Thines)	Hessische Biodiversitätsstrategie (Dr. Maren Heincke)	Vorstellung der bedrohten Arten und Lebensräume für den Landkreis Marburg-Biedenkopf (Karl Heinz Möller)	keine Angabe
18	13	15	5
35 %	26 %	29 %	10 %

Dass die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden, gaben 96% der Teilnehmenden an.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
29	20	1	0	1
57 %	39 %	2 %	0 %	2 %

Aus 90% der Rückmeldungen geht hervor, dass die Teilnehmenden - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden waren.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
22	24	3	0	2
43 %	47 %	6 %	0 %	4 %

Der Bürgerbeteiligungsprozess zum Thema Biodiversität erfährt eine überwiegend positive Resonanz. Davon zeugen die Anzahl der Teilnehmenden an der Kreiskonferenz und an den einzelnen Arbeitsgruppen sowie die damit verbundenen positiven Rückmeldungen. Der weitere Beteiligungsprozess soll in der Ausarbeitung konkreter, lokaler Natur- und Artenschutzprojekte münden, die in ihrer Gesamtheit einen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der biologischen Vielfalt innerhalb des Landkreises Marburg-Biedenkopf leisten sollen.



### 3.3 Migrant/-innenforum und Kommission „Gestaltung der Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft“<sup>3</sup>

Um die Perspektiven und Ideen von Migrantinnen und Migranten in der Kreispolitik besser aufnehmen zu können, plant der Landkreis eine Kommission einzurichten, die den Kreisausschuss berät. In Kooperation mit dem Büro für Integration wurde ein Konzept einer Veranstaltung im Landratsamt sowie einer ergänzenden digitalen Beteiligungsmöglichkeit erstellt. Am 11. Juli 2016 fand im Tagungszentrum des Landkreises Marburg-Biedenkopf unter dem Titel "Menschen machen Heimat!" ein offenes Migrant/-innenforum zum Thema politische Beteiligung statt. Dabei wurden in Workshops und im Plenum Ideen und Anregungen zu folgenden Fragen eingebracht:

- **WAS:** Welche Themen sollte die geplante Kommission zur politischen Beteiligung von Migrant/-innen bearbeiten, was sollte ihre Aufgabe sein?  
Für welche Fragen/Interessen/Gruppen/Probleme sollte sie sich zuständig fühlen?  
Worauf sollte sie sich zu Beginn konzentrieren?
- **WIE:** Welche Arbeitsweise sollte die Kommission haben, wie soll sie aktiv werden?  
Wie sollte sie sich informieren über die Ideen und Interessen von Migrant/-innen? Wie sollte sie ihre Arbeit sichtbar machen?
- **WER:** Welche Perspektiven, welche Erfahrungen sollten in der Kommission vertreten sein? Aus welchen Vereinen, Verbänden, Nationalitäten, Gruppen/Gemeinschaften, Sprachen, religiösen Gemeinschaften sollten die Mitglieder kommen und/oder welche Fachkenntnisse sollten sie haben?

An der Veranstaltung „Menschen machen Heimat!“ nahmen 58 Personen teil.

Im Zeitraum vom 19. Juli bis 14. August 2016 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Marburg-Biedenkopf an einem digitalen Bürgerdialog zum Thema „Kommission zur politischen Beteiligung von Migrantinnen und Migranten“ (Arbeitstitel zum damaligen Zeitpunkt) zu den oben genannten Fragestellungen beteiligen. Der digitale Bürgerdialog bot die Möglichkeit der Ideenfindung, Meinungsabgabe und Kommentierung. Hierfür konnte das Modul zur Meinungsabgabe genutzt werden. Im Rahmen dieses Dialogs wurden 14 Beiträge verfasst.

Die eingegangenen Ideen und Anregungen wurden seitens des Büros für Integration aufgenommen, diskutiert und in Teilen in ein Konzept aufgenommen. Teile dieses Konzepts sind:

- ein Entwurf für eine Geschäftsordnung der Kommission
- ein Entwurf für einen Aufruf, sich um Sitze in der Kommission zu bewerben
- ein Entwurf für einen Bewerbungsbogen, in dem die/der Bewerber/in von sich und ihren/seinen Ideen und Erfahrungen berichten kann
- ein Zeit- und Maßnahmenplan für Kreisausschuss und Kreistag zur Etablierung der Kommission

Der Kreisausschuss wird über diese Entwürfe entscheiden. Das Büro für Integration soll die Geschäftsführung der Kommission übernehmen.

<sup>3</sup> Arbeitstitel zum damaligen Zeitpunkt „Kommission zur politischen Beteiligung von Migrantinnen und Migranten“. In Kapitel 3.3 sind Erläuterungen bezüglich des Forums „Menschen machen Heimat!“ und des anschließenden Bürgerdialogs auf der Beteiligungsplattform dargestellt. Kapitel 5.3 bezieht sich auf die im Rahmen der Umsetzung des Kreistagsbeschlusses notwendigen Erläuterungen zur Etablierung der Kommission „Gestaltung der Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft“.



### 3.4 Entwicklung des Nahverkehrsplans

Bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans 2018-2022 wirken die politischen Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises, der Städte und Gemeinden, der Verbände, der Verkehrsunternehmen und weitere Organisationen mit. Bürgerinnen und Bürgern wird hierbei die Möglichkeit einer Beteiligung gegeben, die in dieser Form einmalig ist. Der Abschluss des Verfahrens ist für Sommer 2017 vorgesehen.

Vom 08. bis zum 22. November 2016 hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen, Anregungen und Kommentare zu den verschiedenen Kategorien abzugeben. Das Dialogverfahren wurde in Kooperation mit dem Regionalen Nahverkehrsverband Marburg-Biedenkopf (RNV) durchgeführt. Es konnten dabei Ideen und Anregungen zu folgenden Kategorien innerhalb des Landkreis Marburg-Biedenkopf angegeben werden:

- Schienenverkehr
- Buslinien im regionalen und lokalen Verkehr
- Flexible Angebotsformen (AST)
- Ergänzender Verkehr (Bürgerbus etc.)
- Einzugsbereich der Zugangsstellen zum ÖPNV-Netz
- Verbindungsqualität zwischen den Haltestellen
- Übergangsmöglichkeiten zwischen den Verkehrsmitteln
- Haltestellenausstattung
- Anforderungen an die Fahrzeuge / Fahrpersonal
- Anforderungen an die Schülerbeförderung
- Informationsmedien (Broschüren etc.)
- Sonstiges

Im Rahmen dieses Dialogs wurden 75 Beiträge von Bürgerinnen und Bürgern verfasst. Die Ergebnisse sollen in ein Anforderungsprofil für die Entwicklung des Nahverkehrs im Landkreis Marburg-Biedenkopf einfließen. Dieses Anforderungsprofil bietet dem Regionalen Nahverkehrsverband Marburg-Biedenkopf (RNV) eine Grundlage für die konkrete Entwicklung von Angeboten im Bereich des Nahverkehrs. Ziel ist die Erstellung eines Nahverkehrsplans für den gesamten Landkreis im Zeitraum von 2018 bis 2022.

Dazu werden auch weiterhin Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt: Vom 9. Mai bis 5. Juni 2017 können auf der Beteiligungsplattform des Landkreises verschiedene Linienbündel innerhalb des Angebots des RNV diskutiert werden.



*Aktuelle Informationen zum Bürgerdialog finden Sie mit einem Klick auf die Abbildung.*



### 3.5 Bildungsdialog

Die Zukunftsfähigkeit einer Region hängt auch von der Qualität des Bildungsangebotes ab. Aufgrund der immer stärkeren Zersplitterung des Bildungssystems fällt daher dem Landkreis zunehmend eine Koordinierungsfunktion zu. Nach erfolgreicher Bewerbung für das Programm „Bildung integriert“<sup>4</sup> des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kann der Landkreis mit einer dreijährigen Förderphase planen.

Im Zuge des Förderprojekts wurden erstmals Stellen für ein Bildungsmonitoring sowie ein Bildungsmanagement geschaffen und am 01.09.2016 besetzt. Auf Grundlage eines jährlich erscheinenden Bildungsberichts kann eine Gesamtbetrachtung zur nachhaltigen Vernetzung und Verbesserung der verschiedenen Bildungsangebote im Landkreis erfolgen.

In Kooperation mit der Stabsstelle Dezernatsbüro des Ersten Kreisbeigeordneten erfolgt die Beteiligung der Bürgerschaft. Zum Prozessauftakt wurde im November 2016 eine Online-Umfrage zum Thema Bildung im Landkreis Marburg-Biedenkopf durchgeführt. Interessierte Personen konnten sich im Zeitraum vom 1. bis 22. November 2016 an der Umfrage beteiligen. Die Ergebnisse werden auf der Bildungskonferenz des Landkreises am 31. Januar 2017 vorgestellt. Insgesamt haben 403 Personen an der Umfrage teilgenommen. Alle Kommunen des Landkreises waren vertreten, 25 Personen konnten aufgrund fehlender Angaben dem Landkreis nicht zugeordnet werden. Die Gesamtergebnisse werden nach der Bildungskonferenz auf der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) veröffentlicht.

Am 31. Januar 2017 fand eine kreisweite Bildungskonferenz statt. Dabei wurde der Frage nachgegangen, wie mit Blick auf das lebenslange Lernen zukünftig die Gestaltung einer integrierten Bildungslandschaft Marburg-Biedenkopf aussehen könnte. Daraus resultierende Themenfelder sollen in der Folgezeit in Arbeitsgruppen vertieft werden.

Damit das Thema Bildung in Zukunft noch stärker zielgerichtet bearbeitet werden kann, soll in Folgeveranstaltungen ein Bildungsleitbild für unseren Landkreis entwickelt werden. Hierzu werden gemeinsam mit Akteuren und Bürgerschaft Leitlinien erarbeitet, die die Richtung auf dem Weg zu einer integrierten Bildungslandschaft Marburg-Biedenkopf weisen.“



*Aktuelle Informationen zum Bürgerdialog finden Sie mit einem Klick auf die Abbildung.*

<sup>4</sup> Das Vorhaben wird im Rahmen des Projekts „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

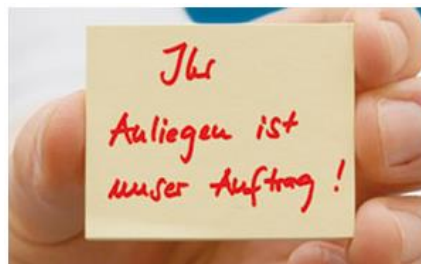


### 4. Kontinuierliche Beteiligungsangebote

Neben verschiedenen themen- oder projektbezogenen Beteiligungsformaten bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit dem Ideen- und Beschwerdemanagement sowie der Bürgersprechstunde der Landrätin und dem jährliche Austausch zum „Offenen Haushalt“ kontinuierliche Beteiligungsangebote an.

#### 4.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM)

Das Ideen- und Beschwerdemanagement dient der Kreisverwaltung als Feedbackinstrument. Beschwerden, aber auch Anregungen und Hinweise geben Anhaltspunkte zur stetigen Verbesserung des Services und der Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie zur Optimierung von Arbeitsabläufen. Darüber hinaus bietet das IBM Hilfestellungen im Kontakt mit der Verwaltung, da für Bürgerinnen und Bürger nicht immer eindeutig die für das jeweilige Anliegen zuständige Stelle erkennbar ist. Zu diesem Zweck bietet der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement feste telefonische Servicezeiten (06421 405-1212) von Montag bis Donnerstag, 08:00-16:00 Uhr, sowie Freitag von 08:00-14:00 Uhr.



*Mit einem Klick auf die Abbildung gelangen Sie direkt zur Seite des Ideen- und Beschwerdemanagements (Link zur Website des Landkreises).*

Darüber hinaus können Beschwerden jederzeit via E-Mail (Beschwerde@marburg-biedenkopf.de), Brief, Fax (06421 405-921212) oder über ein Kontaktformular auf der Website des Landkreises übermittelt werden. Neben Kritik wird auch Lob und Anerkennung berücksichtigt.

Bis zum 31.12.2016 wurden insgesamt 384 eingegangene Anliegen bearbeitet, davon auch 27 Mal Lob und Dank.

Die Anliegen konnten folgenden Fachbereichen/Stabsstellen zugeordnet werden:

- Ausländer/Migration/Flüchtlinge
- Bauen, Wasser- und Naturschutz
- Betrieb für Abfallwirtschaft
- Büro der Landrätin
- Familie, Jugend und Soziales
- Finanz- und Kassenmanagement
- Frauenbüro
- Geschäftsstelle RNV/Schülerbeförderung im integrierten Linienverkehr
- Gesundheitsamt
- KreisJobCenter
- Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
- Ordnung und Verkehr
- Organisation und Personalservice
- Schule und Gebäudemanagement
- Sonstiges
- Stabsstelle Altenhilfe
- Andere Behörde oder Institution





### 4.2 Bürgersprechstunde der Landrätin

Für Landrätin Kirsten Fründt ist es wichtig, mit den Bürgerinnen und Bürgern direkt ins Gespräch zu kommen. Sie möchte durch den persönlichen Austausch erfahren, welche Probleme die Menschen haben, aber auch welche Ideen und Anregungen. Die Sprechstunden finden regelmäßig statt, eine Sprechstunde pro Quartal, im Wechsel im Landratsamt Marburg und in den Verwaltungsaußenstellen in Stadtallendorf und Biedenkopf.

Termine werden bewusst so gewählt, dass auch Berufstätige nach Feierabend die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Die regionale Verteilung der Termine soll zudem lange Anfahrtswege ersparen. Aus organisatorischen Gründen sind eine vorherige Anmeldung und die Nennung des Themas erforderlich.

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement ist für die Aufnahme und Bearbeitung der jeweiligen Terminwünsche sowie für die themenbezogene Vorbereitung der Bürgersprechstunden zuständig.

In 2016 fanden insgesamt vier Bürgersprechstunden statt:

- 17.02.2016, Verwaltungsaußenstelle Biedenkopf
- 19.05.2016, Verwaltungsaußenstelle Stadtallendorf
- 30.08.2016, Landratsamt Marburg-Cappel
- 15.11.2016, Verwaltungsaußenstelle Biedenkopf

### 4.3 Offener Haushalt

Am 29. November fand eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Finanzhaushalt des Kreises“ in der Kreisverwaltung in Marburg-Cappel statt. Landrätin Kirsten Fründt sowie Fachleute aus dem Finanz- und Kassenmanagement erläuterten den aktuellen Haushaltsentwurf für 2017, gewährten Einblicke in die einzelnen Budgets und beantworteten Fragen.

Diese Veranstaltung ist Teil eines umfangreichen Angebots zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Ziel der Kreisverwaltung ist es, mehr Informationen und damit auch mehr Transparenz zu bieten. Bereits im vergangenen Jahr bot die Kreisverwaltung erstmals eine Veranstaltung zum Thema „Offener Haushalt“ an. Diese soll auch zukünftig jährlich stattfinden. Weitere ausführliche Informationen zum Haushalt, wie Erläuterungen und Grafiken zum Haushaltsplan oder ein umfangreiches Glossar, stehen auf der Website des Landkreises zur Verfügung.

LANDKREIS  
MARBURG  
BIEDENKOPF

Offener  
Haushalt

**Informationsveranstaltung**

Vorstellung, Erklärung, Diskussion:  
- Finanzplanung in der Verwaltung  
- Haushaltsentwurf 2017

Dienstag, 29.11.2016 um 19 Uhr  
Im Tagungsgebäude  
Kreisverwaltung  
Marburg-Cappel

Mit Landrätin Kirsten Fründt.  
Ihre Fragen sind willkommen!

Anmeldung: [offenerhaushalt@marburg-biedenkopf.de](mailto:offenerhaushalt@marburg-biedenkopf.de) oder unter 06421 405-1212

*Aktuelle Informationen finden Sie mit einem  
Klick auf die Abbildung.*



### 5. Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 16.05.2014

Mit Beschluss vom 16.05.2014 beauftragte der Kreistag den Kreisausschuss mit einer Konzeption differenzierter Beteiligungsformen für Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung und Migrantinnen und Migranten. Dieser Auftrag wurde in Form des Kreisseniorenrats, des Beirats für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) sowie der Vorbereitung einer Kommission „Gestaltung der Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft“ umgesetzt, bzw. ist in Umsetzung begriffen.

#### 5.1 Kreisseniorenrat

Unter der Federführung der Stabsstelle Altenhilfe ist in der ersten demokratischen Wahl am 21. Januar 2016, unter Beteiligung aller Kommunen des Landkreises, insofern Wahlvorschläge eingereicht wurden, der Kreisseniorenrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf gewählt worden. Von den 46.308 Wahlberechtigten beteiligten sich 18,26 % an der Wahl. Die Geschäftsstelle ist bei der Stabsstelle Altenhilfe angesiedelt, welche zudem als ständiges beratendes Mitglied des Kreisseniorenrates tätig ist.

Der Kreisseniorenrat ist die parteiunabhängige, überkonfessionelle und selbstständige Interessenvertretung der Bürgerinnen und Bürger, die das 63. Lebensjahr vollendet haben. Seit seiner konstituierenden Sitzung am 19. Februar 2016 vertreten die 25 ehrenamtlichen Mitglieder 18 Gemeinden des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Er dient als Sprachrohr der älteren Generation in Zusammenarbeit mit den Institutionen, Verbänden und Gruppen, die sich um die Anliegen älterer Menschen kümmern. Er hat insbesondere die Aufgabe, diese Interessen auf Kreisebene zu vertreten und an der Bearbeitung seniorener Belange mitzuwirken. Er setzt sich für eine gute Lebensqualität Älterer ein und möchte vor allem daran mitwirken, dass die besonderen Interessen der älteren Menschen an Selbstbestimmung und Teilhabe in der Gesellschaft gestärkt werden.

#### 5.2 Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat)

Zur Verwirklichung einer gleichberechtigten Teilhabe in allen Lebensbereichen und zur Wahrnehmung der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner mit Behinderungen wurde im Landkreis Marburg-Biedenkopf ein Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gebildet. Er befasst sich insbesondere mit:

- der Erörterung aktueller Problemlagen von Menschen mit Behinderungen sowie mit Anregungen und Vorschlägen für die Gestaltung einer barrierefreien Umwelt und eines barrierefreien Zugangs zu den Dienstleistungsangeboten aller Lebensbereiche (u.a. Bildung, Arbeit, Freizeit, Kultur, Wohnen, Mobilität, Infrastruktur),
- dem Abbau der Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen,
- der Entwicklung von Maßnahmen, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sinne der Inklusion fördern.



Zu Beginn der Legislaturperiode (2016 – 2021) berief der Kreisausschuss neun Menschen in den Behindertenbeirat. Bei der Besetzung durch den Kreisausschuss wurden verschiedene Formen der Behinderung, der gleiche Anteil an Frauen und Männern sowie die verschiedenen Regionen des Landkreises berücksichtigt. Die konstituierende Sitzung des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) fand am 09.06.2016 statt.

Damit fügt sich der Behindertenbeirat in eine Reihe mit dem erst im Februar konstituierten Kreissenioresenbeirat sowie mit vielen weiteren auch über die Gremienarbeit hinausgehenden Beteiligungsangeboten ein.

Die Geschäftsführung des Behindertenbeirates liegt bei dem Fachbereich Familie, Jugend und Soziales.

### **5.3 Migrant/-innenforum und Kommission „Gestaltung der Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft“<sup>5</sup>**

Die Ergebnisse des offenen Forums für Migrant/-innen „Menschen machen Heimat!“ am 11. Juli 2016 im Kreishaus sowie des anschließenden Bürgerdialogs auf der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) flossen ein in die Gesamtbetrachtung zur Entwicklung eines Konzepts zur Bildung einer Kommission „Gestaltung der Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft“.

Teile dieses Konzepts sind

- ein Entwurf für eine Geschäftsordnung der Kommission,
- ein Entwurf für einen Aufruf, sich um Sitze in der Kommission zu bewerben,
- ein Entwurf für einen Bewerbungsbogen, in dem die Bewerberin/der Bewerber von sich und ihren/seinen Ideen und Erfahrungen berichten kann,
- ein Zeit- und Maßnahmenplan für Kreisausschuss und Kreistag zur Etablierung der Kommission.

Entscheiden wird über diese Entwürfe der Kreisausschuss. Das Büro für Integration soll die Geschäftsführung dieser Kommission übernehmen.

## **6. Bürgerbeteiligung in der Ausbildung und in Auswahlverfahren**

Mit der Einführung eines strukturierten Bürgerbeteiligungsprozesses möchte der Landkreis Marburg-Biedenkopf auch an der grundlegenden Implementierung von Bürgerbeteiligung im Verwaltungshandeln mitwirken. Daher arbeitet die Kreisverwaltung zusammen mit dem Hessischen Verwaltungsschulverband daran, das Thema Bürgerbeteiligung auch in der Verwaltungsausbildung zu implementieren. In einem ersten Schritt wurden Qualifizierungsmodule erarbeitet, die in das Fortbildungsprogramm des Hessischen Verwaltungsschulverbandes aufgenommen werden. Die ersten Fortbildungsmodule wurden im Januar 2017 im

<sup>5</sup> Arbeitstitel zum damaligen Zeitpunkt „Kommission zur politischen Beteiligung von Migrantinnen und Migranten“. Kapitel 5.3 bezieht sich auf die im Rahmen der Umsetzung des Kreistagsbeschlusses notwendigen Erläuterungen zur Etablierung der Kommission „Gestaltung der Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft“. Ausführliche Erläuterungen bezüglich des Forums „Menschen machen Heimat!“ und des anschließenden digitalen Bürgerdialogs zur Kommissionsbildung sind in Kapitel 3.3 dargestellt.





# Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

## Bericht 2016

Landratsamt Marburg-Cappel durchgeführt. Perspektivisch wird eine Aufnahme des Themas in das Curriculum der Verwaltungsausbildung angestrebt.

Mit Schreiben vom 02.02.2016 hat Landrätin Kirsten Fründt das Regierungspräsidium Gießen gebeten, über den Berufsbildungsausschuss eine Änderung der Verordnung über die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten anzustoßen und das Thema „Bürgerbeteiligung“ in die Verordnung aufzunehmen.

Die Angelegenheit wurde am 12.09.2016 im Berufsbildungsausschuss beraten mit dem Ergebnis, dass zwar zum momentanen Zeitpunkt eine Verankerung in der betreffenden Verordnung nicht erfolgen wird, dennoch das Thema in die Stoffpläne zur dienstbegleitenden Unterweisung beim Hessischen Verwaltungsschulverband in den einzelnen Seminarabteilungen aufgenommen werden soll. Durch den Studienleiter der Verwaltungsseminare Wiesbaden, Gießen und Marburg wird dieser Vorschlag in die entsprechenden Gremien des Verwaltungsschulverbandes eingebracht.

Darüber hinaus findet seit Anfang des Jahres das Thema Bürgerbeteiligung auch Berücksichtigung in den Auswahlverfahren des Kreisausschusses.

### 7. Wissenschaftliche Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses

Mit Datum 10.10.2016 hat Dr. Volker Mittendorf, Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung der Bergischen Universität Wuppertal, der mit der wissenschaftlichen Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses beauftragt wurde, einen ersten Zwischenbericht vorgelegt. Darin formuliert er eine Reihe von Annahmen und Erwartungen, die im weiteren Verlauf des Bürgerbeteiligungsprozesses verifiziert werden müssen. In der Sitzung vom 02.11.2016 wurde der Zwischenbericht dem Kreisausschuss zur Kenntnis gegeben.

Zunächst weist Dr. Mittendorf in der Vorbemerkung noch einmal darauf hin, dass der verstetigende und systematisierende Ansatz des Landkreises Marburg-Biedenkopf für die Landkreisebene ein neuer Ansatz ist. Darüber hinaus führt er aus: "Es erscheint begründet anzunehmen, dass eine Bürgerschaft mit gesteigerten Beteiligungsansprüchen auf eine Verwaltung trifft, die grundsätzlich zu einer verstärkten Einbeziehung bereit und befähigt ist. Die Bedingungen für einen erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprozess erscheinen positiv." Und er beschreibt den prozesshaften Charakter der Entwicklung von mehr Bürgerbeteiligung im Landkreis: "Bürgerbeteiligung wird dabei nicht als festes politisches Ziel vorgegeben, sondern als verbessertes Miteinander ("Governance") verstanden, das als Aushandlungsprozess mit dem Ziel größerer Zufriedenheit verstanden wird." Mit dieser Feststellung unterstützt Mittendorf den Ansatz der Landrätin, Bürgerbeteiligung auch als verbindendes Element von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zu entwickeln und somit zur Identitätsstiftung im Landkreis Marburg-Biedenkopf beizutragen.

Im Rahmen der Darstellung des Verlaufs des Bürgerbeteiligungsprozesses weist Mittendorf auf die wichtige Funktion des Bürgerbeteiligungskatasters für die Implementierung des Gesamtprozesses in der Verwaltung hin: "Aus den Protokollen der Arbeitstreffen im Vorfeld der



Den Zwischenbericht der Begleitforschung finden Sie mit einem Klick auf die Abbildung.



Veröffentlichung des Katasters lässt sich leicht ermitteln, dass die Erarbeitung des Katasters selbst als Prozess der Einbeziehung der Verwaltungsmitarbeiter vor dem Hintergrund verschiedener Verwaltungskulturen verstanden werden kann." Im Zwischenbericht wird darüber hinaus deutlich hervorgehoben, dass es auf Seiten der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter eine hohe Bereitschaft gibt, in den eigenen Arbeitsbereichen Bürgerbeteiligung umzusetzen, man also nicht allein einer politischen Vorgabe folgt, sondern den Prozess lebt.

Dr. Mittendorf formuliert darüber hinaus die Relevanz des Prozesses der Erarbeitung des Bürgerbeteiligungskatasters für den gesamten Bürgerbeteiligungsprozess, bestätigt somit also den von der Landkreisverwaltung eingeschlagenen Weg. Er formuliert aufgrund der Interviews mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kreispolitik: "Unabhängig von der Parteizugehörigkeit bzw. der Zugehörigkeit zu Mehrheit oder Opposition wurde eine erweiterte Bürgerbeteiligung als wünschenswert genannt."

Von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde in den Interviews im Rahmen der Begleitforschung mehrfach thematisiert, dass Bürgerbeteiligung durch den Kreis immer nur im Benehmen mit den Gemeinden geleistet werden kann. Dr. Mittendorf hebt allerdings hervor, dass gerade der aktuelle Radverkehrsdialo g als positives Beispiel dafür gewertet werden kann, wie Bürgerbeteiligung auf Kreisebene erfolgreich organisiert werden kann. Und dass auf diesem Weg ein höheres Bewusstsein für das Thema Bürgerbeteiligung in allen Kommunen des Landkreises erreicht werden kann.

### Vorläufige Ergebnisse:

"Die vorläufigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass der angestoßene Prozess eine Wirkung auf eine dauerhaft verstärkte Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in den Verwaltungs-, möglicherweise auch den Politikprozess des Landkreises haben könnte." Darüber hinaus empfinden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Aufnahme ihrer Beteiligungsprojekte in das Bürgerbeteiligungskataster als Wertschätzung und Stärkung ihrer Rolle in der Verwaltung. Und schließlich deutet für Dr. Mittendorf viel daraufhin, dass eine wesentliche Komponente für einen erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprozess, "die Umsetzungsbereitschaft in der Verwaltung selbst, in hinreichendem Maße gegeben ist."

### Aufgaben:

Zu den Aufgaben im weiteren Verlauf der Entwicklung des Bürgerbeteiligungsprozesses gehört unter anderem, kreisweit das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit von mehr Bürgerbeteiligung weiter zu entwickeln - und zwar in Zusammenarbeit mit den kommunalen Verwaltungen sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Kreispolitik. Deutlich muss hierbei die Rolle der Kreisverwaltung in Verbindung mit der kommunalen Selbstverwaltung werden.

Darüber hinaus wird ein relevantes Thema die Aktivierung und Einbindung von Mitgliedern der Kreisgesellschaft sein, die sich als "Unorganisierte" nicht selbstverständlich beteiligen oder generell schwer für Beteiligungsprozesse zu erschließen sind, wie z.B. Schülerinnen und Schüler oder Menschen mit Migrationshintergrund.

### Fazit:

Deutlich wird in diesem ersten Zwischenbericht zunächst, dass die Implementierung des Bürgerbeteiligungsprozesses in der Verwaltung als erfolgreich anzusehen ist und von der Kreispolitik mitgetragen wird.



Zur Implementierung innerhalb der Verwaltung beigetragen haben unter anderem die unterschiedlichen Veranstaltungen für die Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene, aber wesentlich auch die Entwicklung und Fortschreibung des Bürgerbeteiligungskatasters, das bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Ausdruck von Wertschätzung wahrgenommen wird.

Auch der aufwändige und umfassende Bürgerbeteiligungsprozess beim Thema Radverkehr wird sowohl als positiv als auch als paradigmatisch bezüglich der Zusammenarbeit mit den Kommunen in Beteiligungsprozessen eingeschätzt.

Flankiert werden diese ersten Ergebnisse Dr. Mittendorfs von der positiven Wahrnehmung des exemplarischen Bürgerbeteiligungsprozesses sowohl durch relevante Akteure des Arbeitsfeldes Bürgerbeteiligung (Bertelsmann Stiftung, Stiftung Mitarbeit) als auch durch Wissenschaft und andere kommunale Körperschaften.

An den von Dr. Mittendorf formulierten Aufgaben für den weiteren Bürgerbeteiligungsprozess, zum Beispiel der Einbindung eher beteiligungsferner Gruppen wie junge Menschen, wird im zuständigen Fachdienst bereits gearbeitet.

Der Zwischenbericht wurde vom Kreisausschuss in der Sitzung vom 02.11.2016 zur Kenntnis genommen.

Um über den Stand der Begleitforschung zu informieren und die Bedeutung und Perspektiven für die politische Arbeit zu beraten, luden der Kreistagsvorsitzende Detlef Ruffert und Landrätin Kirsten Fründt die Mitglieder des Kreistages und des Kreisausschusses am 16.01.2017 zu einem gemeinsamen Austausch ein. Dr. Mittendorf präsentierte dabei die Zwischenergebnisse seiner bisherigen Arbeit im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zur Bürgerbeteiligung des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

Folgende Punkte traten aus der anschließenden Diskussion besonders hervor:

- Das Thema Inklusion verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, wie beispielsweise Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung oder Menschen mit Migrationshintergrund.
- Das Verhältnis von Bürgerbeteiligung zu repräsentativer Demokratie.
- Verstärkte Bürgerbeteiligung wird nahezu konsensual betrachtet.
- Inhaltliche Deutung, wann Bürgerbeteiligung gut gestaltet ist, ist jedoch vielgestaltig und Gegenstand politischer Diskurse:
  - Intensität der Partizipation (Wie viele sollen sich beteiligen?)
  - Formate der Beteiligung und deren Zusammensetzung
  - Themen und Themensetzung
  - Effektivität und Entscheidungsqualität der Beteiligungsformate
  - Verstetigung und Erwartungssicherheit der Bürgerbeteiligungsformate



## 8. Kooperationen

Um die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf kontinuierlich weiterzuentwickeln, arbeitet die Kreisverwaltung in vielfältiger Art und Weise mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Dies betrifft sowohl regionale als auch überregionale Kooperationen.

### 8.1 Austausch mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation)

Hessenweit fließen 50 Millionen Euro Fördergelder von EU und dem Land Hessen in die 24 ausgewählten LEADER-Regionen. Auch für die neue Förderperiode 2015-2020 zur Entwicklung der ländlichen Räume haben alle drei im Landkreis Marburg-Biedenkopf tätigen LEADER-Regionen (Burgwald-Ederbergland e. V., Lahn-Dill-Bergland e. V., Marburger Land e. V.) wieder den Zuschlag bekommen.

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist die Zusammenarbeit mit den im Kreis aktiven LEADER-Regionen wichtig, da hier gemeinsam Projekte unterstützt werden, die die ländliche Infrastruktur stärken und damit einen wichtigen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten.

Insgesamt fanden in 2016 drei Treffen statt, bei denen maßgeblich die Themen:

- Ärztliche Versorgung auf dem Land
- Direktvermarktungskonzepte
- Konzepte zur Förderung der Mobilität
- Projekt „Route der Industriekultur im Landkreis Marburg-Biedenkopf“ beraten wurden.

Darüber hinaus vertritt der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement den Kreisausschuss in den LEADER-Regionen Land-Dill-Bergland e. V. und Marburger Land e. V.

### 8.2 Kaufmännische Schulen Marburg (regionale Kooperation)

Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und den Kaufmännischen Schulen Marburg (KSM) widmete sich der Frage, wie verstärkt Jugendliche und junge Erwachsene für eine Teilnahme an Bürgerbeteiligungsprojekten motiviert werden können.

Zum Projektstart am 02.09.2016 informierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement die Auszubildenden über die Hintergründe der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

14 Verwaltungsfachangestellte im zweiten Ausbildungsjahr entwickelten dazu konkrete Ideen zur Aktivierung von Jugendlichen für Beteiligungsprojekte im Landkreis. Die mit dem Projekt verbundene Marktforschung, Zielgruppenanalyse und die Erstellung einer Umfrage waren Teil des Unterrichts im Fach Marketing an den Kaufmännischen Schulen Marburg. Am 27. Januar 2017 wurden der Verwaltung die Ergebnisse<sup>6</sup> des Projekts präsentiert.

<sup>6</sup> Die Ergebnisse lagen bei Druckfreigabe noch nicht vor.



### 8.3 Bertelsmann-Stiftung (überregionale Kooperation)

Im Netzwerk "Allianz Vielfältige Demokratie" der Bertelsmann Stiftung ist auch der Landkreis Marburg-Biedenkopf als exponierter Akteur im Bereich Bürgerbeteiligung vertreten. Ziel des Netzwerks ist ein Transfer von Wissen und Erfahrungen sowie die Entwicklung praxistauglicher Handlungs- und Lösungsansätze im Bereich der Bürgerbeteiligung. In dieser Hinsicht bietet die Allianz unter anderem ein bundesweites Austauschforum, individuelle Beratungsmöglichkeiten sowie die Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen.

Themen des Netzwerks sind beispielsweise die Verzahnung neuer Beteiligungsformen mit der repräsentativen Demokratie, Transparenz, die Entwicklung von Qualitätsstandards guter Beteiligung, ein regelmäßiger Austausch darüber, wie Kompetenzen zu Bürgerbeteiligung in Politik und Verwaltung aufgebaut werden können sowie eine Erarbeitung von Empfehlungen zur Stärkung der Repräsentativität und Legitimität von Bürgerbeteiligung.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist im Rahmen der jährlich stattfindenden Tagung des Netzwerks "Allianz Vielfältige Demokratie" vertreten und engagiert sich insbesondere in den dazugehörigen Arbeitskreisen „Transparenz“ und „Kompetenz“.

Bei der 2. Alliantagung am 24. und 25. November 2016 gab der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement mit seinem Vortrag zum Vorgehen des Landkreises Marburg-Biedenkopf bei der Implementierung der Bürgerbeteiligung in der Verwaltungsbildung wesentliche Impulse zur Erarbeitung eines Basiscurriculums im AK Kompetenz. Hierzu wird der Arbeitskreis im Mai 2017 in der Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf zu einem weiteren Arbeitstreffen zusammenkommen.

### 8.4 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation)

Die renommierte "Stiftung Mitarbeit" hat sich der Stärkung bürgerschaftlichen Engagements sowie der Bürgerbeteiligung in Deutschland verschrieben. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist sowohl im "Netzwerk Bürgerbeteiligung" als auch im "Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte" der Stiftung vertreten.

Bei dem "Netzwerk Bürgerbeteiligung" handelt es sich um einen Zusammenschluss von Personen und Organisationen, die die Bürgerbeteiligung in Deutschland voranbringen wollen. Zu diesem Zweck sollen in Kooperation zwischen den einzelnen Mitgliedern Kompetenzen aufgebaut und zusammengeführt werden. Innerhalb dieses Zusammenschlusses hat sich in 2013 das "Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte" gegründet, welches Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Kommunalverwaltungen ein Forum zum Austausch und zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung speziell im kommunalen Rahmen bietet. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement ist auf den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen der Stiftung zwecks Austausch mit Kolleginnen und Kollegen vertreten. In der Sitzung im Februar 2017 steht die Erarbeitung von Schulungskonzepten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung auf der Tagesordnung.

In der "[Sammlung kommunaler Leitlinien](#)" der Stiftung ist der Landkreis mit dem Beteiligungskonzept aufgeführt.





#### 8.5 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation)

Ziel des bis zum Ende 2019 laufenden Projektes „Misch mit!“ ist es, demokratisches Verhalten sowie zivilgesellschaftliches Engagement für Vielfalt und Teilhabe anzustoßen und zu verstetigen. Mit der Aufnahme des Projektes „Misch mit! Miteinander Vielfalt (er)leben“ in das Förderprogramm von „Demokratie leben!“ bestand die Notwendigkeit, einen Begleitausschuss einzurichten. Die Mitglieder des Begleitausschusses wurden durch den Projektträger berufen. Die stimmberechtigten Mitglieder des Begleitausschusses setzen sich mehrheitlich aus zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen. Bei der Zusammensetzung des Begleitausschusses wurde im Sinne der Projektziele eine breite Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund/Migrationserfahrung/Zuwanderungsgeschichte angestrebt.

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement sitzt dem Begleitausschuss als beratendes Mitglied bei.

#### 8.6 Anfragen und Resonanzen

Der Bürgerbeteiligungsprozess des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat vielfältige positive Resonanzen ausgelöst.

So fand am 23. Juni 2016 in der Kreisverwaltung des Landkreises Marburg-Biedenkopf ein Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des Landkreises Hersfeld-Rotenburg, der überlegt, Bürgerbeteiligung anzubieten, statt. Thema des Austauschs war die Umsetzung des Bürgerbeteiligungsprozesses im Landkreis als Best Practice. Der Kontakt soll auch zum Austausch bezüglich weiterer auch für den Landkreis Marburg-Biedenkopf relevanten Themen gepflegt werden.

Von Seiten der Städte Böblingen, Mannheim, Arnshausen sowie des Vogelsbergkreises kamen Anfragen hinsichtlich der Ausgestaltung des Bürgerbeteiligungsprozesses unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de).

Seitens des Landkreises Siegen-Wittgenstein bestand am 15.09.2016 eine Anfrage hinsichtlich der Umsetzung des Ideen- und Beschwerdemanagements im Landkreis Marburg-Biedenkopf, ebenfalls als Best Practice, da der Landkreis Siegen-Wittgenstein auch die Implementierung eines Ideen- und Beschwerdemanagements plant.

Der Bürgerbeteiligungsprozess des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat durch das Bürgerbeteiligungskataster Eingang in die Schriftenreihe „Bürgergesellschaft und Demokratie“ gefunden (S. 370 ff). Im Beitrag „Praxis und Perspektiven einer neuen Beteiligungskultur“ von Prof. Roland Roth wird das Vorgehen als Best Practice angeführt.

Auch die Teilnahme an Fachkonferenzen bot die Möglichkeit, den Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf überregional darzustellen. Auf der Fachkonferenz „Inklusion Beteiligungsverfahren“ des Instituts für Partizipatives Gestalten (IPG) stellte der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement den Bürgerdialog zur Radverkehrsentwicklung vor.



Aber auch für die Kommunen im Landkreis steht der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement zur Beratung zur Verfügung. Einzelne Kommunen haben den Austausch z.B. zu den Fragestellungen, wie Bürgerbeteiligung implementiert werden kann und welche Methoden angewandt werden können, genutzt.

### 9. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz ist ein elementares Kriterium von Bürgerbeteiligung. Daher müssen entsprechende Prozesse offen und nachvollziehbar gestaltet werden. Dieser Anspruch wird unter anderem durch die Dokumentation von Bürgerdialogen sowie weiteren Abläufen im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses im Landkreis in Form von Bild- und Textdokumenten und einer damit verbundenen Veröffentlichung erfüllt. Eine möglichst klare und verständliche Kommunikation im Hinblick auf die Abläufe und Ziele eines Beteiligungsprozesses sind ebenfalls Bestandteil einer transparenten Kommunikation. Dies gilt ebenso für Veranstaltungen vor Ort wie für Online-Dialoge.

Eine aktive, prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit ist Teil der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Ein Bestandteil dessen ist die Produktion und die Verbreitung von Social Media-Beiträgen über den Facebook-Auftritt des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Pressemitteilungen des Fachdienstes finden regelmäßig Einzug in die Berichterstattung lokaler, aber auch überregionaler Medien.

Die Ergebnisse von Bürgerdialogen vor Ort und im Internet werden offen und transparent kommuniziert. Dazu gehört unter anderem die Protokollierung der Ergebnisse von Bürgerdialogen in Schrift und Bild. Die Protokolle werden im Anschluss an entsprechende Veranstaltungsformate zeitnah auf der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dort befinden sich ebenfalls Informationen über die Abläufe und weitere Hintergründe der jeweiligen Beteiligungsformate.

Ein zweimal jährlich erscheinender Infobrief informiert über relevante Neuigkeiten im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Themen des Infobriefs im Juli 2016 waren unter anderem die Veröffentlichung des Beteiligungskonzepts, die Neuauflage des Bürgerbeteiligungskatasters, regionale Radverkehrskonferenzen, der Auftakt des Bürgerdialogs zur Biodiversität sowie der Start der digitalen Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de).

Die nächste Ausgabe des Infobriefs erschien im Januar 2017. Themen dieser Ausgabe waren die Fortentwicklung der Bürgerdialoge zur Radverkehrsplanung und zur biologischen Vielfalt. Ebenso wurde die Bürgerbeteiligung zum Thema Bildung, zur Nahverkehrsentwicklung sowie die Kommission zur politischen Beteiligung von Migrant/-innen thematisiert. Auch die Veröffentlichung des Zwischenberichts der wissenschaftlichen Begleitforschung zur Bürgerbeteiligung des Landkreises Marburg-Biedenkopf sowie die Informationsveranstaltung zum Kreishaushalt 2017 waren Bestandteil des im Januar 2017 erschienenen Infobriefs.



Der Fachdienst berichtet der Verwaltungsführung kontinuierlich über den Stand der Bürgerbeteiligung (Verfahren, Ergebnisse, Entwicklungen) und informiert Gremien über aktuelle Themen:

- Vorstellung des Beteiligungskonzepts am 08.02. im Haupt- und Finanzausschuss
- Vorstellung des Programms „Bildung integriert“ am 03.02. im Schul- und Kulturausschuss sowie am 04.02. im Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales, Arbeit und Gesundheit
- Vorstellung der Ergebnisse des Bürgerdialogs zur Radverkehrsentwicklung am 01.09.2016 in der Bürgermeisterdienstversammlung.
- Vorstellung der Beteiligungsplattform am 27.09.2016 in der RNV Verbandsversammlung

### 10. Ausblick und Resümee

Mit den Ergebnissen und den Erfahrungen aus den Bürgerdialogen im Jahr 2016 werden in 2017 die Themen Radverkehrsplanung, Biodiversität, Nahverkehrsentwicklung und Bildung weiter unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt. Neue Bürgerdialoge, wie zum Thema „Vereine im Ehrenamt“, werden konzipiert und organisiert. An Strategien zur Einbindung eher beteiligungsferner Gruppen, wie junge Menschen, muss weiter gearbeitet werden, dabei unterstützen die Vorschläge der Projektgruppe<sup>7</sup> der Kaufmännischen Schulen der Universitätsstadt Marburg. Die Kooperationen mit den Leader-Regionen, mit der Bertelsmann Stiftung und der Stiftung Mitarbeit werden weitergeführt und ausgebaut.

Die Erarbeitung von Schulungskonzepten und das daraus folgende Angebot von verwaltungsinternen Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen auf der Agenda 2017 des Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement. Das betrifft auch das Angebot von Fortbildungen für die Auszubildenden zu Verwaltungsangestellten zusammen mit dem Verwaltungsschulverband Hessen. Diese frühzeitige Vermittlung von Wissen über Stellenwert, Möglichkeiten und Grenzen von Bürgerbeteiligung unterstützt die grundlegende Implementierung von Bürgerbeteiligung im Verwaltungshandeln.

Das verstetigende und systematisierende Vorgehen des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Bürgerbeteiligungsprozess stellt bundesweit nach wie vor auf der Ebene der Landkreise einen neuen Ansatz dar. Wie der im Oktober 2016 veröffentlichte Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch die Bergische Universität Wuppertal bescheinigt, erscheinen die Bedingungen für einen erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprozess positiv. Die bisher gemachten Erfahrungen legen den Schluss nahe, dass für die jeweiligen Themen passgenauere Entscheidungen getroffen werden und so von dem von Landrätin Kirsten Fründt initiierten Bürgerbeteiligungsprozess sowohl Politik und Verwaltung als auch die Bürgerschaft profitieren.

Um diese positive Entwicklung auch weiterhin voranzutreiben, wird an den für den Landkreis bestehenden besonderen Herausforderungen, wie beispielsweise mehr Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden können und wie hierbei die Frage der Inklusion gelöst werden kann, auch zukünftig gearbeitet.

<sup>7</sup> Die Ergebnisse lagen bei Druckfreigabe noch nicht vor.



### 10.1 Terminvorschau


Datum		Ereignis
25. Januar 2017		<b>Treffen der Biodiversitätsarbeitsgruppe „Biodiversität im Wald“</b> Veranstaltungsort: Forstamt Kirchhain, Kellergeschoss, Uhrzeit: 19:00-21:00 Uhr
26. Januar 2017		<b>Treffen der Biodiversitätsarbeitsgruppe „Biodiversität und Landwirtschaft“</b> Veranstaltungsort: Hermann-Jacobsohn-Weg 1, Seminarraum 2, Beginn: 19:30 Uhr
31. Januar 2017		<b>Bildungskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf</b> Veranstaltungsort: Tagungsgebäude der Kreisverwaltung, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, Beginn: 18:00 Uhr
31. Januar 2017		<b>Treffen der Biodiversitätsarbeitsgruppe „Gewässerentwicklung“</b> Veranstaltungsort: Kreisverwaltung Marburg-Cappel, Raum U057, Beginn: 18:00 Uhr
2. Februar 2017		<b>Gemeinsamer Termin der Biodiversitätsarbeitsgruppen „Lineare Strukturen“ und „Biodiversität und Landwirtschaft“</b> Veranstaltungsort: Hermann-Jacobsohn-Weg 1, Seminarraum 2, Beginn: 19:30 Uhr
3. Februar 2017		<b>Bürgersprechstunde der Landrätin</b> Veranstaltungsort: Fachausstellung „Memo Bauen“, Messegelände Afföller, Afföllerstr. 102, 35039 Marburg, Uhrzeit: 10:30 bis 12:30 Uhr
7. Februar 2017		<b>AK Gemeindecheck zum Thema biologische Vielfalt in Niederwalgern</b> Veranstaltungsort: Bürgerhaus, Beginn: 19:30 Uhr
9. Februar 2017		<b>Treffen der Biodiversitätsarbeitsgruppe „Streuobst“</b> Veranstaltungsort: Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Hermann-Jacobsohn-Weg 1, Seminarraum 2, Beginn: 19:30 Uhr
2. März 2017		<b>Treffen der Biodiversitätsgruppe „Artenschutz im Siedlungsbereich“</b> Veranstaltungsort: Sitzungsraum „Hohe Kante“, Barfüßerstr. 50, UG, 35037 Marburg, Beginn: 18:00 Uhr
6. März 2017		<b>Bürgersprechstunde der Landrätin</b> Veranstaltungsort: Verwaltungsaußenstelle Stadtallendorf, Uhrzeit: 17:00 bis 19:00 Uhr
9. Mai bis 5. Juni 2017		<b>Online-Dialog zur Entwicklung des Nahverkehrsplans</b>

### 11. Publikationen Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement


Kreisausschuss  
 Fachbereich Büro der Landräin

Onlinebefragung zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

**Ergebnisse**



Stand: Juli 2015



Kreisausschuss  
 Fachbereich Büro der Landräin

Onlinebefragung zum Radverkehr im Landkreis Marburg-Biedenkopf

**Ergebnisse**



Onlinebefragung aus September 2015



Kreisausschuss  
 Fachbereich Büro der Landräin

**Beteiligungskonzept**  
 Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf



Teilnehmer: Prozess  
 Bürgerschaft • Politik • Verwaltung

Kreisausschuss  
 Fachbereich Büro der Landräin

**Bürgerbeteiligungskataster**  
 2. Auflage



Gemeinsam gestalten  
 Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Bürgerfachstelle der Landräin  
 Ideen- und Beschwerdemanagement  
 Digitale Beteiligungsplattform  
 Bürgerversammlung  
 Bürgerhaushalt  
 Runde Tische  
 Arbeitskreise  
 Workshops  
 Gremien

Kreisausschuss  
 Fachbereich Büro der Landräin  
 Fachdienst Bürgerbeteiligung,  
 Ideen- und Beschwerdemanagement

Infobrief/ Juli 2016



Liebe Lesenden und Leser,  
 die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Entscheidungsprozessen von Politik und Verwaltung ist ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens in unserem Landkreis - und das ist auch im Landkreis Marburg-Biedenkopf ein Thema, das uns alle betrifft. Die Fortentwicklung des Fachdienstes, die Neuaufgabe...

Themen in dieser Ausgabe

- Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf 2
- Bürgerbeteiligungskataster 2
- Bürgerbeteiligungskataster 3
- Unsern Beteiligungsformen www.marburg-biedenkopf.de 3
- Bürgerbeteiligung - regionale Beteiligungsformen von Olt und Olfen 4
- Eintrag zur Bürgerbeteiligung 4
- Bürgerbeteiligung 4
- Bürgerbeteiligung der Landräin 5
- Ideen- und Beschwerdemanagement 5
- Terminübersicht 6

LANDKREIS  
 MARBURG BIEDENKOPF

Biodiversität  
 im Viesener

Onlineumfrage zur Biologischen Vielfalt im Landkreis Marburg-Biedenkopf

**Ergebnisse**



Kreisausschuss  
 Fachbereich Büro der Landräin

**Bürgerbeteiligung zum Radverkehrsentwicklungsplan im Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Evaluation der Radverkehrskonferenzen 2016



In den Kommunen des Landkreises der Regionen  
 Burgwald • Marburger Land  
 Lahn-Dill-Bergland

**Begleitforschung zum Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Dr. Holger Mittelbach, Belegte Universität Kassel

30. Oktober 2016

Die Landräin Marburg-Biedenkopf hat im Jahr 2014 einen Bürgerhaushalt eingeführt. Die Begleitforschung zum Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf ist ein Projekt, das die Wirkung des Bürgerhaushalts auf die Bürgerbeteiligung untersuchen soll. Die Begleitforschung ist ein Projekt, das die Wirkung des Bürgerhaushalts auf die Bürgerbeteiligung untersuchen soll.

1. Das Bürgerbeteiligungskonzept des Landkreises Marburg-Biedenkopf

2. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

3. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

4. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

5. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

6. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

7. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

8. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

9. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

10. Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Kreisausschuss  
 Fachbereich Büro der Landräin  
 Fachdienst Bürgerbeteiligung,  
 Ideen- und Beschwerdemanagement

Infobrief/ Januar 2017



Liebe Lesenden und Leser,  
 seit Veröffentlichung der Ausgabe des Infobriefes im Juli 2016 sind die verschiedenen Bürgerbeteiligungsformen im Landkreis Marburg-Biedenkopf ein Thema, das uns alle betrifft. Die Fortentwicklung des Fachdienstes, die Neuaufgabe...

Themen in dieser Ausgabe

- Abdruck des Bürgerhaushalts 2016 zur Fortentwicklung des 2
- Kommunen mit partizipativer Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern 2
- Bürgerhaushalt zur biologischen Vielfalt 3
- Bürgerbeteiligungskataster 3
- Wissenschaftliche Zeitschrift zur Bürgerbeteiligung 4
- Bürgerbeteiligung zur Naturlandschaftsentwicklung 4
- Offener Haushalt 4
- Bürgerbeteiligung der Landräin 5
- Ideen- und Beschwerdemanagement 5
- Terminübersicht 6

Kreisausschuss  
 Fachbereich Büro der Landräin

Onlineumfrage zum Thema „Bildung“ im Landkreis Marburg-Biedenkopf

**Ergebnisse**

Bildung integriert

Lebenslanges Lernen • Schule • Frühkindliche Bildung

Werkstattbildung • Bildung in der Nachbarschaft • Bildungswegänge

ESF • Bundesministerium für Bildung und Forschung • Landkreise Marburg-Biedenkopf • Kassel • Fulda • Hersfeld-Rudolstadt • Schmalkalden-Denkmalhof • Thuringen

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement im Fachbereich Büro der Landrätin

Telefon: 06421 405-1212

E-Mail: [buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de](mailto:buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de)

Web: [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)



Fachbereich Büro der Landrätin, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement  
(v.r.n.l. Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin), Daniela Deuermeier, Jonas Becker)

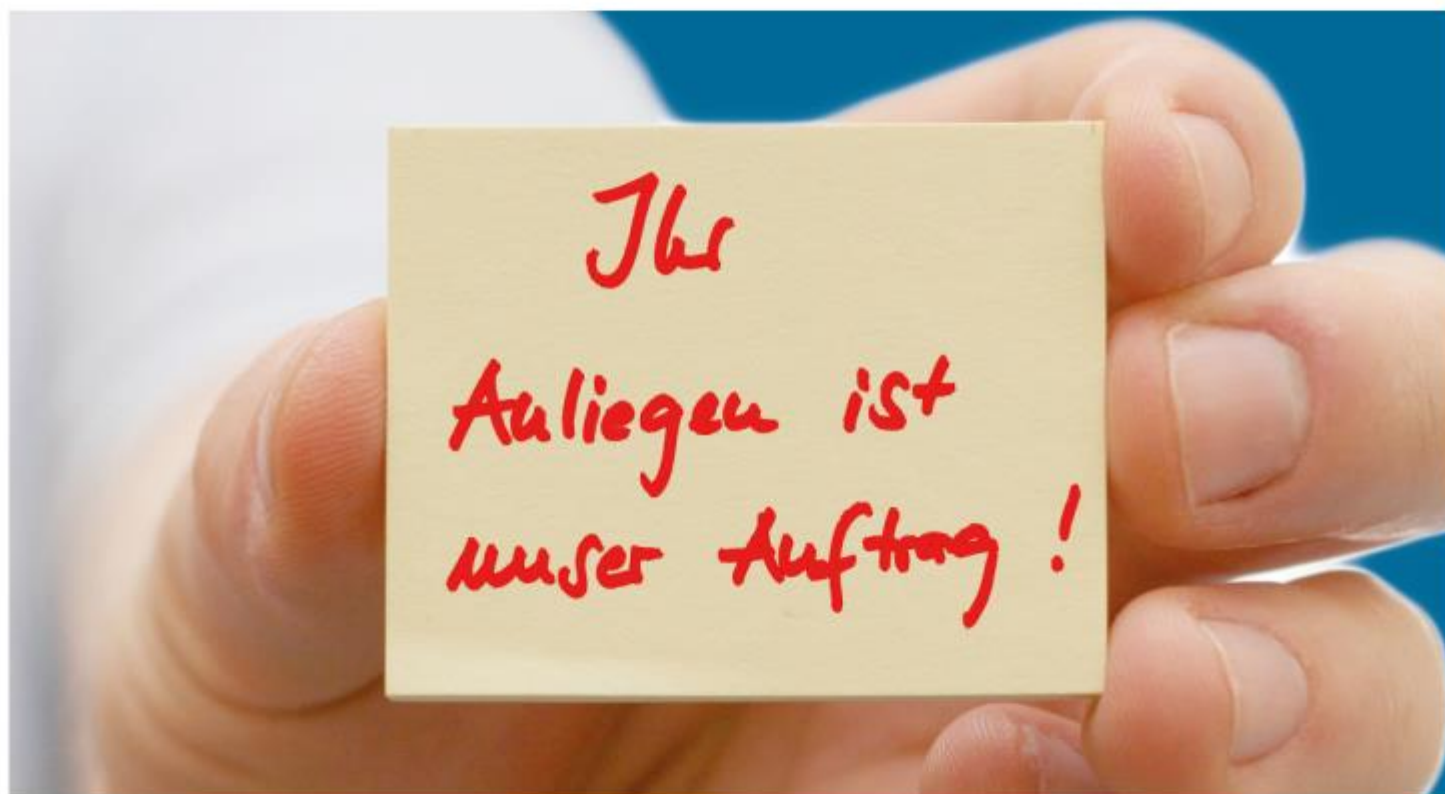
Kreisausschuss  
Ideen- und Beschwerdemanagement

LANDKREIS



 MARBURG  
BIEDENKOPF

## Bürgerfreundliche Kreisverwaltung



Anregung | Idee | Lob | Hinweis | Dank | Beschwerde | Kritik

Ideen- und Beschwerdemanagement  
Tel.: 06421 405-1212; Fax: 06421 405-1400  
E-Mail: [beschwerde@marburg-biedenkopf.de](mailto:beschwerde@marburg-biedenkopf.de)  
Internet: [www.marburg-biedenkopf.de](http://www.marburg-biedenkopf.de)

